

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 112.

Samstag, den 23. September 1899.

16. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Einen noch gut erhaltenen größeren  
**Koch-Herd**

hat im Auftrag zu verkaufen  
Schlosser Lipps.

Ein jüngerer fleißiger Mensch erhält als  
**Hausknecht**

dauernde gut bezahlte Stelle.  
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

**Köchin**

gesucht, perfekt im Kochen in ein kleines  
Hotel. Näheres

Villa Schill, Daastr.

**Brennholz!**

Sämtliche Sorten Brennholz sowie ton-  
nene Brennrinde wird billigst vor's Haus  
geliefert von

Carl Maier,  
Villa Grohmann.


**Neu! Neu!**

„Fernseher“ (gesetzlich  
geschützt)

Ganz vorzüglich konstruiertes Fernglas; be-  
sitzt 10fache Vergrößerung, was nur bei  
ausgezeichneten Feldstechern zu erreichen ist.  
Ueberraschend großartige Fernsicht!!  
Ueberall immenser Erfolg!! Auf Reisen,  
Jagd, Radtouren, Spaziergängen etc. unüber-  
trefflich.

Preis stannend billig nur 2,90 M. mit  
eleg. Etui u. Verpack. gegen vorherige Ein-  
sendung franco oder Nachnahme 40 Pfg. mehr  
durch C. W. Schulz, Lörrach (Baden).

Umtausch gestattet, Bei Bestellung bitte  
Zeitung anzugeben.

Ein Versuch übertrifft alle Er-  
wartungen. 

**Empfehlung.**

Empfehle zur gefl. Abnahme

**Rot- u. Weißweine.**  
Robert Stirner.

**Unser Bureau**

befindet sich vom 25. September 1899 an im  
**Bätzner'schen Neubau in der König-  
Karlsstraße.**

**Spar- u. Worschußbank Wildbad**  
e. G. m. u. S.

**Turnverein Wildbad.**

Am Sonntag, den 24. ds. findet das

**Abturnen**

im Garten des „Gasth. z. Windhof“

statt mit folgendem Programm:


Mittags 1 Uhr: Abmarsch vom Turnplatz auf den Windhof;  
Von 2 Uhr an: Preis- u. Schauturnen auf dem Windhof;  
Abends 8 Uhr: Tanzkränzchen im Hotel Maisch.

Die activen u. passiven Mitglieder werden hiezu freundl.  
eingeladen.

*Der Vorstand.*

Freiwillige Gaben zum Preisturnen wollen an den Vereinskassier  
Herrn F. Ruch jr. abgegeben werden.

**Trauben-Empfehlung.**

 Schwarze und weiße eingestampfte Trauben aus Italien, Sicilien, Griechenland  
und Tyrol in ganzen Waagenladungen, oder in Originil-Fässern von ca.  
500 Kilo. Lieferbar per Oktober dieses Jahrs empfiehlt zu sehr billigen  
Preisen und erbittet Aufträge. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.  
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

Lieferant verschied. fürstl. Häuser! weltberühmt von ärztlichen Autoritäten;  
bei schwachen und entzündeten Augen und Gliederschwäche als  
vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.

In Flasch. à 40, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

**J. F. Gutbub.**



# Louis Hirschberg

westl. Karlfriedrichstr. 28 Pforzheim westl. Karlfriedrichstr. 28

empfiehlt zur kommenden Saison

**Damenkleiderstoffe und Seidenstoffe**

in größter Auswahl bei billigen Preisen.

==== **Fabrikation von Betten.** ====

Uebernahme ganzer Ausstauern, Hotel- und Billeneinrichtungen.

**Louis Hirschberg**

westl. Karlfriedrichstrasse 28 **Pforzheim** westl. Karlfriedrichstrasse 28

Stadt Wildbad.

## Bekanntmachung.

Der heutige Obstertrag u. Ballnüsse der der Stadtgemeinde gebhörigen Bäume an der Wildbad-Calmbacher-Straße und dem Rennbachweg, wird am

Montag, den 25. Sept. 1899  
mittags 1 Uhr

an Ort u. Stelle im öffentl. Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft bei meinem Hause.  
Stadtpflege

## Ein Kolporteur

für den „Fidelen Pforzheimer“  
wird gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Weißweine:  
1896er à 35 M., 1895er à 40, 45,  
50, 60 M.  
Rothweine:  
1897er à 40, 45 M. 1895er à 50,  
60 M.

Die 100 Liter ab hier.

Jr. Brennstoff  
Weingut Schloß Kupperwolf  
Edesheim, Pfalz.

Amerikanische

## Dampfäpfel

in sehr feiner Qualität

empfiehlt Chr. Brachbold.

— Gelegenheitskauf. Leo Mändle's Schuh-Fabriklager, Deimlingstraße, Ecke Marktplatz, in Pforzheim, verkauft einen großen Posten Schuhwaren zu sehr billigen Preisen. Wirklich gutes Schuhwerk kostet nicht mehr, als man sonst für geringwertige Ware bezahlt.

Frauen Ia Knopfschuhe, mit Lederkapp und Lederbrandsohle zu M. 3.85. Frauen Ia Wachsleder Schnürschuhe mit Lederkappe und Lederbrandsohle zu M. 3.85 zc. zc.  
Verkauf nur gegen bar

Empfehle mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

## Photographisches Atelier

neueste Verfahren — haltbare Bilder — prompte Lieferung.

Karl Blumenthal,  
Hof-Photograph S. M. der Königin.

## Modes.

Meinen werten Kunden die ergebene Anzeige, dass ich von Montag, den 25. September an meine Ausstellung eleganter Modellhüte

im Hause Hauptstrasse Nr. 75  
ausgestellt habe und lade die werte Kundschaft zur Besichtigung höflichst ein.

Mit vorzügl. Hochachtung zeichnet

M. Köhler-Herzog.

## Kaffee

empfiehlt

Carl Wilh. Bott.

empfiehlt

## Baniermehl

Bäcker Bechtle.

# MAGGI



zum Würzen der Suppen  
macht augenblicklich alle Suppen über-  
raschend gut und kräftig.

— Wenige Tropfen genügen. —

⚡ Vor Vermischungen wird gewarnt! ⚡



## Große Geldlotterie.

Ziehung bestimmt am 5. Oktbr.  
 Vollsteif-Lose à 1 M.  
 Haupttreffer 15 000 Mark.  
 Uradler Geldlotterie à 1 M.  
 Wohlfahrts-Lose à 3.30 M.  
 Hauptgewinn 100 000 Mark.  
 Wödmühl à 1 M.

versendet

A. Lang, Marktstraße.  
 Hauptlosagentur Stuttgart.



### 9000 Mark

werden gegen gute Sicherheit auf-  
 zunehmen gesucht.  
 Näheres bei der Redaktion.

Unterzeichneter hat ca. 250 Zentner  
 altes und neues

## Haber- und Dintelstroh

mit Pfedel gebroschen, um den Tagespreis  
 zu verkaufen.

Karl Rath, Gerber.

2 gut erhaltene

## Sopha

hat im Auftrag zu verkaufen.

G. Ladner, Sattler u. Tapezier.

## Geschwister Freund

empfehlen in großer Auswahl  
 Neuheiten in Blousen, Röcken,  
 Schürzen, Kragen u. Manschetten,  
 Cravatten, Handschuhe, Taschentü-  
 cher, Kinderkleidchen u. Hü-  
 tchen zu billigsten Preisen.

Frisches

## Schweineschmalz

garantiert rein, empfiehlt

J. F. Gutbub.

## Chocolademünzen

empfehlen

Th. Bechtle.

\*\*\*\*\*

## Schluß 28. September!

# Tyroler Handschuhe u. Lodenlager

## Wildbad in den Anlagen

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

### Wasserdichten Loden, Mäntel & Haveloks,

sowie diverse Lodenstoffe für

### Herren-Anzüge u. Damenkleideru

(echte Tyroler Loden);  
 soeben frisch eingetroffen große Sendung in allen Sorten  
 Neuheit! echt englisch gestrichten Neuheit!

## Winterhandschuhen,

Glaze mit Woll- und Lederfutter, alle Sorten Kammgarn-  
 Handschuhe für Herren, Damen u. Kinder und pelzge-  
 fütterte Fahrhandschuhe, sämtl. Sommerstoffhandschuhe,  
 sowie Glaze-, Waschleder-, Gemisleder-Handschuhe etc.

Wegen Räumung des Lagers zu äusserst  
 billigen Preisen.

Achtungsvoll  
 Hans Mayer, Tyroler.

\*\*\*\*\*

## Großer billiger Verkauf

in fertigen

## Herren-Anzügen

von Mark 18.— an

Burschen-Anzügen von Mk. 7.50 an

Knaben-Anzügen von Mk. 3.50 an

Einzelne Hosen ausnahmsweise billig.

Gebe sämtliche Anzüge auf 3 Monat Ziel. Anfertigung nach Maß innerhalb 3 Tagen.

G. Riexinger.

Zu jedem Anzug werden Flicklappen beigegeben.

# Mk. 1.50

kostet nur noch die in Heilbronn täglich erscheinende für das Vierteljahr in Heilbronn und  
**Nedar-Zeitung** im Oberamtsbezirk, im übrigen Würt-  
 samt Unterhaltungsblatt u. Württ. Landwirt. land M. 1.80 und in ganz Deutsch-  
 (dreimal wöchentlich) (einmal wöchentlich) land M. 1.90. einschließlich sämtlicher  
 Postgebühren. —

Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten. Verbreitetste Zeitung des württemberg.  
 Unterlandes. Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Nedarjulum, Weinsberg, und für den hessischen  
 Bezirk Wimpfen, sowie für die Stadt Heilbronn.

Inserate haben bei der großen Verbreitung stets den besten Erfolg; die Colonelzeitung kostet von obigen fünf Bezirken 10 f  
 und von Auswärtigen 15 f

## Votales.

Wildbad, 21. Sept. (Unlieb verspätet.)  
 Die photographische Ausstellung in Stuttgart  
 ist über alles Erwarten großartig ausge-  
 fallen. Herr Hofphotograph K. Blumenthal  
 von hier zog durch seine künstlerisch voll-  
 deten, wundervollen Stimmungsbilder aus  
 der Umgebung Wildbads das allgemeine  
 Interesse auf sich. Der Vorsitzende des  
 Komitees, der die Ehre hatte, Ihre Kgl. Hoh.  
 die Frau Großfürstin Wera durch die Aus-  
 stellung zu führen, zeigte Ihrer Kgl. Hoheit  
 die betreffenden Bilder mit den Worten:

„Das Schönste was wir hier haben!“ Herr  
 Oberhofjägermeister von Schilling kaufte  
 die Baumgruppe beim bad. Jagdhaus, woselbst  
 der Kaiser dieses Frühjahr einen Auerhahn  
 erlegte, an. Das Preisgericht sprach Herrn  
 Blumenthal, der sich zum erstenmal an  
 einer Ausstellung beteiligte, die bronzene  
 Medaille zu.

## Rundschau.

Stuttgart, 22. Sept. Der Einzug der  
 Silberzwanzigpfennigstücke macht sich bereits  
 deutlich bemerkbar; man bekommt nur noch

höchst selten Stücke davon. Bis jetzt blieb  
 man von neuen Nickelzwanzigern verschont;  
 dagegen steht man neuerdings neue 5 Pf-  
 Stücke (Jahreszahl 1899) im Umlauf und  
 scheint also hiermit ein Ersatz für die ab-  
 gehenden Silberzwanzigpfennigstücke geschaffen  
 zu werden.

Stuttgart, 21. Sept. Der Mostobst-  
 markt auf dem hiesigen Güterbahnhof mußte  
 bekanntlich wegen der großen Inanspruch-  
 nahme von diesem weg und auf den Nord-  
 bahnhof verlegt werden. Da gab es aber  
 neue Schwierigkeiten, weil die Stadt Cann-



statt, auf deren Markung der Nordbahnhof liegt, Gebühren erhebt, wodurch der Obsthandel sehr erschwert und verteuert wird. Nun soll, um diesem Uebelstande zu begegnen, der Mostobstmarkt heuer auf den Westbahnhof verlegt werden, der hinreichend erweitert worden ist, so daß der Platz selbst durchaus geeignet erscheint. Die Stuttgarter Straßenbahn will nun, um ihrerseits den Ab- und Zugang zum Westbahnhof zu erleichtern, was für den Obsthandel von großer Bedeutung ist, ihre Wagen bis zum Westbahnhof laufen lassen und es sind auch schon alle Vorbereitungen in der Hauptsache fertig. Nun aber stellt sich ein sehr ärgerliches Hindernis für die baldige Eröffnung dieser Teilstrecke in den Weg. Verschiedene Neubauten an der Rotenwalestraße, die zum Westbahnhof führt, sind noch nicht fertig und zu allem hin werden auch Kanäle quer über die Straße gegraben. Unter diesen Umständen ist noch nicht abzusehen, ob die Straßenbahn ihre neue Linie noch in diesem Herbst rechtzeitig eröffnen kann.

Calw, 17. Septbr. Vom Kommandeur des 3. Bat., Infanterie-Regiment Nr. 138, wurde dem hiesigen Stadtschultheißenamt heute folgendes Schreiben zugesandt:

Stroßburg i. E., 15. Sept. 1899.

Dem Bürgermeisteramt Calw i. W.

Während der diesjährigen Kaisermandöver wurden dem diesseitigen Bataillon enge Quartiere in der dortigen Gemeinde zugewiesen. Die Aufnahme der Truppen war, trotz der schwierigen Verhältnisse und erheblichen Belastung der einzelnen Quartierwirte, eine so überaus zuvorkommende und und freundliche, daß ich nicht unterlassen möchte, dafür im Namen des mir unterstellten Bataillons meinen besonderen Dank der Behörde und der Gemeinde auszusprechen.

Wagner, Major u. Bat.-Kommandeur.  
(Calw. W.)

Herrenberg, 20. Sept. Ein Glück war für die Gemeinde Deschelbronn unseres Bezirks die Einquartierung elsässischer Artillerie, die vom Samstag auf Sonntag dort lag. Denn bei einem in Folge des Hopfentrocknens entstandenen Brand in der Nacht vom Samstag auf Sonntag hat nicht nur das ganze Militär mitsamt dem Herrn Major sich an den Löscharbeiten beteiligt, sondern vor allem hat ein Soldat, der im Zivilberuf Schieferdecker ist, in kühner und opfernder Weise eine Frau und 6 Kinder aus dem brennenden Hause gerettet, die ohne ihn sicher im Rauch erstickt wären. Auch der Retter selbst ist dem Rauch beinahe erlegen.

Mergentheim, 20. Sept. Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in dem benachbarten badischen Orte Schwabhausen. Der ca. 33 Jahre alte verheiratete Oekonom Ludwig Weber wurde von der Transmission der Dampfdruckmaschine erfaßt und der rechte Arm vom Leibe gerissen. Der Verunglückte wurde mit dem nächsten Zug in die chirurg. Klinik nach Heidelberg befördert.

Ellwangen, 22. Sept. Der Hilfsbahnwärter Wilh. Heib von Giengen a. d. Br., durch dessen Fahrlässigkeit s. B. das schreckliche Unglück geschehen ist, wurde von der Strafkammer zu 4 Jahren Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre beantragt.

Vom Bodensee, 22. Sept. Der Wein ist heuer in der Bodenseegegend nicht schlecht geraten, angefangen vom „Ueberarger“ bei Hemmighofen bis zum edlen Meersburger am Untersee. Auch Rebberge auf der Insel Reichenau liefern eine gute Qualität. Wenn dem weiteren Gedeihen kein Hindernis mehr entgegentritt, so kann man auf ein erfreuliches und gutes Herbsttragnis hoffen; einzelne Gelände versprechen einen vollkommenen Ertrag. Durch die trockene Witterung und das eifrige Spritzen hat sich das Reblaub schön erhalten, was viel zu einer guten Qualität beiträgt.

Potsdam, 20. Sept. Heute vormittag hat die Taufe der jüngsten Tochter des Herzogs Albrecht von Württemberg in seiner Villa hier stattgefunden. Anwesend waren die Königin von Württemberg, die Herzogin Philipp von Württemberg und Prinz und Prinzessin Joh. Georg von Sachsen. Die junge Prinzessin erhielt den Rufnamen Maria Elisabeth.

Ein Berliner Restaurateur führt ein Getränk, dem er den Namen „Dreyfus-Träne“ beigelegt hat. Wie auf der Etikette bemerkt ist, soll es der „unschuldigste“ aller Schnäpse der Welt sein und werden dem Käufer bei Entnahme von 10 Flaschen „mildernde Umstände“ in Form von Rabatt bewilligt.

Ein Elefant der Menagerie Berg in Nürnberg soff einen Kübel voll Bleiweißfarbe aus. Das nahm sein Magen übel. Der Koloß endete unter entsetzlich anzusehenden Krämpfen.

Paris, 21. Sept. Um vier Uhr gestern Morgen schickte sich die Polizei unterstützt von Feuerwehr, Infanterie und Artillerie an, das Haus Jules Guérin's zu stürmen. Guérin, der gegenüber dem Deputierten Millroyer noch um Mitternacht es abgelehnt hatte, sich zu unterwerfen, gab der drohenden Lage nach und verließ das Haus, um sich mit seinen vierzehn Genossen verhaften zu lassen. Die letzteren wurden bald wieder freigelassen; Guérin selbst wurde nach der Polizei-Präfectur verbracht. Der Belagerungs-Zustand in der Rue de Chabrol ist nunmehr beendet.

Paris, 20. Sept. Der Präsident unterzeichnete bereits die Begnadigung des Dreyfus, der vermutlich heute nacht das Gefängnis verläßt und sofort ins Ausland geht.

Paris, 20. Sept. Der „Figaro“ beglückwünscht den Präsidenten Loubet und das Ministerium zur Begnadigung des Dreyfus. Es sei eine gute That, welche die Söhne desselben Vaterlandes wieder auslösen werde. Die „Lanterne“ sagt, die Leiden eines Menschen seien verringert, doch habe die Gerechtigkeit keinen Schritt vorwärts gethan. Dafür muß in Zukunft Sorge getragen werden. Das Blatt erzählt sodann, daß Dreyfus sich nach dem Süden Frankreichs begeben und dort seine Rehabilitierung abwarten werde. Die Zeitungen „Le Journal“, „Echo de Paris“ und „Gaulois“ tadeln die Begnadigung Dreyfus in der heftigsten Weise. Die Begnadigung, sagen sie, komme weder zur rechten Zeit noch unter den gewünschten Bedingungen. Dreyfus dürfe nicht allein begnadigt werden, sondern eine Amnestie müsse für alle mit Dreyfus in Verbindung stehenden Angelegen-

heiten, auch für die Komplottaffaire gemacht werden.

Paris, 20. Septbr. Dreyfus hat heute früh 3 Uhr, von der Bevölkerung fast unbemerkt, Rennes verlassen und ist mit dem Zug nach Nantes gefahren.

Nantes, 21. Sept. Dreyfus traf gestern früh 8 Uhr hier ein, begleitet von seinem Bruder Matthieu, dem Direktor des Sicherheitsdienstes Vigne und einem Polizeiagenten. In Nantes wußte man nichts von seiner Ankunft. Dreyfus bestieg dann den um 8.58 Uhr nach Bordeaux abgehenden Zug und ging, um Aufsehen zu vermeiden, in ein Kupee erster Klasse, in welchem mehrere Reisende saßen. Auf der nächsten Station stiegen Vigne und der Polizeiaгент aus und ließen Dreyfus und seinen Bruder allein die Reise fortsetzen. Die beiden werden jedenfalls auf einer Zwischenstation aussteigen, wohin sie sich begeben, weiß bis jetzt niemand.

Paris, 21. Sept. Das „Journal Officiel“ veröffentlicht das Dokument, betreffend die Begnadigung des Dreyfus und den dazu gehörigen Bericht des Kriegsministers Gallifet an den Präsidenten Loubet. Der Bericht erinnert zuerst daran, daß Dreyfus schon 5 Jahre die Verbannung ausgestanden habe und bemerkt, wenn er die zehn Jahre, zu denen er neulich verurteilt worden sei, zu verbüßen hätte, so würde er eine höhere Strafe erleiden, als die, zu der er tatsächlich verurteilt worden sei. Ferner sei Dreyfus in seiner Gesundheit sehr geschwächt und würde eine länger dauernde Haft nicht ohne Gefahr ertragen. Die Regierung würde den Wünschen des Landes nicht entsprechen, wenn sie sich nicht bemühe, alle Spuren des schmachvollen Streites auszulesen. Es steht Ihnen zu, Herr Präsident, das erste Unterpfand für das Werk der Beruhigung zu geben, welches die öffentliche Meinung verlangt und das Wohl der Regierung gebieterisch erheischt.

Paris, 21. Sept. Die „Aurore“ veröffentlicht folgende von Dreyfus unterzeichnete Erklärung: Die Regierung der Republik gibt mir meine Freiheit wieder; sie ist nichts für mich ohne die Ehre. Von heute an will ich fortfahren die Wiedergutmachung des schrecklichen Irrtums zu betreiben, dessen Opfer ich bin. Ich will, daß ganz Frankreich durch ein endgültiges Urteil erfahre, daß ich unschuldig bin. Mein Herz wird erst dann ruhig sein, wenn es nicht mehr einen einzigen Franzosen geben wird, der mir ein Verbrechen zumutet, das ein anderer begangen hat.

— Ein Familiendrama. In Benecy-les-Forges bei Charolles hat ein furchtbares Familiendrama eine ungeheure Erregung unter der Bevölkerung hervorgerufen. Der 31jährige Schneidermeister Serwy ermordete in einem Eifersuchtsanfall mit einer riesigen Eisenstange seine 26jährige Frau und seine beiden sieben- bzw. fünfjährigen Söhne. Die Leichname sind furchtbar zugerichtet, die Köpfe bilden nur noch unkenntliche Klumpen. Der Mörder wurde am nächsten Morgen erhängt gefunden.

„Sehen Sie die Engländerin da mit den großen Füßen! Die ist aus Preußen ausgewiesen worden.“ „Warum denn?“ „Man fürchtete, sie würde das linke Rheinufer abtreten.“